

# **VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.**

**Newsletter 08/2018** (94. Ausgabe)  
11.09.2018

## **Polen steht weiterhin zu den Plänen für die Ertüchtigung der Oder**

Ende August kam es zu einem weiteren Gespräch im Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt in Warschau, an dem auf Seiten des Odervereins der Vorsitzende und sein Stellvertreter, Gerhard Ostwald und Prof. Horst Linde, teilnahmen. Zwar gab es seit Beginn des Jahres 2018 einige organisatorische Änderungen im Ministerium, hieß es in Warschau, von denen auch die inhaltliche Gewichtung der Arbeit des Ministeriums betroffen sei, an den Plänen für die Ertüchtigung der Oder gebe es jedoch keine Änderungen. Das Ministerium vertrete nun auch wasserwirtschaftliche Fragen. Dazu gehöre zum Beispiel der Hochwasserschutz und die Belange der Binnenschifffahrt stünden nicht mehr an erster Stelle. Doch ab 2019 soll die Öffentlichkeit über die Pläne der Regierung informiert werden.

## **Personalbedarf in ostdeutschen Ämtern besonders hoch**

Aus der Parlamentarischen Anfrage der Fraktion Bündnis '90/Die Grünen im Bundestag geht hervor, dass der Personalbedarf in den ostdeutschen Wasserstraßen- und Schifffahrtsämtern besonders hoch ist. Von den 735 offenen Stellen insgesamt, die die Wasserstraßenverwaltung insgesamt für Deutschland erkannt hat, liegen allein 180 in den Ämtern östlich der Elbe, das sind knapp 25 Prozent. Das zeigt wiederum, wo in der Vergangenheit besonders stark gespart wurde, letztlich zu Lasten des Verkehrs auf ostdeutschen Wasserstraßen. So brauchen wir uns nicht zu wundern, dass der Schiffsverkehr in der Region Oder/Havel keine Impulse erfährt.

## **Schiffsabgaben werden (noch) nicht gestrichen**

Die von den Regierungskoalition in Berlin vorgesehene und am 1. März vom Bundesverkehrsminister bereits verkündete Streichung der Kanalabgaben für die Schifffahrt wird vorerst nicht umgesetzt. Noch gibt es Widerstände im Bundesfinanzministerium, das den Ausfall von rund 70 Millionen Euro im Jahr gegenfinanziert sehen will. Die Wahlperiode läuft bis 2021. Es bleibt also noch Zeit für die Umsetzung des Vorhabens.

## **Fortschritte im Wassertourismus**

Die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg teilte mit, dass im Nachgang der "Leinen los!"- Veranstaltung von Anfang Juni 2018 in Berlin in einem Gespräch mit dem Brandenburger Landtagsabgeordneten Matthias Loehr u. a. vereinbart worden, dass sich die Fraktion Die Linke in Potsdam verstärkt für die Vereinheitlichung der Zuständigkeit der Landesministerien für den Wassertourismus einsetzen wird. Bisher

sind im Land Brandenburg fünf Ministerien von dem Thema tangiert. Es muss doch möglich sein, dass ein Ministerium die Federführung für den Bereich Wassertourismus übernimmt und damit alle Aktivitäten auf diesem Gebiet konzentriert.

Zu den kleinen Fortschritten gehört auch, dass die Stadt Templin und das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Eberswalde vor wenigen Wochen eine Vereinbarung für den Ersatzneubau der Schleuse Kannenburg getroffen haben. Die Schleuse Kannenburg ist die Eingangsschleuse für die Templiner Gewässer und deshalb für den Wassertourismus der Region von besonderer Bedeutung. Zurzeit ist die Schleuse wegen Baufälligkeit geschlossen. Die Stadt Templin bringt die Planungskapazitäten ein, das WSA die wasserbauliche Kompetenz. Ziel der Partnerschaft einer Kommune mit der Bundesbehörde ist es, den Neubau der Schleuse in möglichst kurzer Zeit zu realisieren.

## **Automatisierung von Schleusen**

Die Wasserstraßenverwaltung des Bundes (WSV) verfolgt auf Grund der Personalknappheit in den Ämtern eine möglichst baldige Umstellung des Schleusenbetriebs im Ballungsgebiet Berlin auf automatischen Schleusen, die von einer Zentrale, in diesem Fall in Berlin-Grünau, aus gesteuert werden. Die Umstellung der Schleusen Charlottenburg und Plötzensee wird lt. einer Ankündigung des Wasserstraßen-Neubauamtes vorbereitet, auch die Schleuse Kleinmachnow wird entsprechend umgebaut werden. So sehr grundsätzlich der Umbau zu begrüßen ist und hoffentlich Schleusensperrungen auf Grund Personalmangels wie in Plötzensee der Vergangenheit angehören lässt, so bedauerlich ist im Störfall in einer Schleuse der Umstand, dass notwendige personelle Hilfe, die von weit her anreisen muss, zu empfindlichen zeitlichen Verzögerungen führen kann.

## **22. Internationales Oder/Havel-Colloquium**

Die Dokumentation des 22. Internationalen Oder/Havel-Colloquiums vom 19.06.2018 in Potsdam verzögert sich zu unserem Bedauern noch ein wenig. Noch sind nicht alle Beiträge autorisiert worden. Wir arbeiten daran und hoffen, die Veranstaltung möglichst bald auf unserer Homepage präsentieren zu können. Der Newsletter wird darüber berichten.

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

\* \* \* \* \*

Verantw. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender  
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de)